Vorwort

Autor(en): **Laur-Belart, R.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): **- (1954-1955)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort

Der im letzten Bericht ausgesprochene Wunsch, der neue Aufschwung in Vindonissa möge andauern, hat sich in unerwartetem Maße erfüllt. Unsere zweite Eingabe an den Schweiz. Nationalfonds war insofern von Erfolg gekrönt, als uns der h. Forschungsrat wenigstens die Hälfte des erbetenen Beitrages zusprach, so daß wir im Sommer 1954 an die Lösung des Problems herantreten konnten, das sich folgerichtig aus dem Ergebnis der Ausgrabung 1953 ergeben hatte: Die Frage nach dem Standort der Tribunenhäuser. Da diese nach der antiken Lagerbau-Tradition an der Via principalis liegen, mußte damit die weitere Frage nach der Orientierung des Lagers endgültig entschieden werden. Der zwischen dem Portierhaus der Anstalt Königsfelden und der Liegenschaft Elsenhans eingeklemmte Grabungsplatz bot uns diesmal nicht das freie Forschungsgelände der früheren Jahre. Dazu kam die Entdeckung, daß in diesem Lagerteil auch Bauten des 2. und 3. Jahrhunderts vorhanden sind, so daß sich die Enträtselung der zum Teil stark zerstörten Gebäudereste als recht schwierig erwies. Es war uns deshalb recht willkommen, daß wir uns vor die Notwendigkeit gestellt sahen, wegen zwei Bauvorhaben auf der Liegenschaft Jaberg, gegenüber dem ersten Grabungsplatz, eine Notgrabung zu organisieren, die uns allerdings anfänglich finanzielle Sorgen bereitete. Ein Appell an die Industrie von Brugg-Windisch und Umgebung, sowie ein Gesuch an die Gemeinde Windisch hatten aber einen erfreulichen Erfolg zu verzeichnen, so daß wir noch rechtzeitig ans Werk gehen konnten. Es zeigte sich bald, daß die zweite Grabung eine prächtige Ergänzung zur ersten bildet und die Theorie des Scamnum tribunorum längs der West-Oststraße zur unumstößlichen Sicherheit erhebt. Es ist das Verdienst unseres Konservators, Herrn Dr. R. Fellmann, in findiger Kombination der beiden diesjährigen Grabungen mit alten Grabungsplänen die Grundrisse von zwei Offiziershäusern soweit rekonstruiert zu haben, daß an ihrer Bestimmung nicht mehr gezweifelt werden kann. Sondierungen haben sogar den Standort von zwei weitern solchen Häusern ergeben.

Das ist, gemessen an den topographischen Ergebnissen der vorausgehenden 15 Jahre, ein höchst erfreuliches Ereignis in der Vindonissaforschung. Wir können dem Schweiz. Nationalfonds und den übrigen Donatoren nicht dankbar genug sein, daß sie uns die Mittel dazu in die Hand gegeben haben, und freuen uns, ihnen mit dem vorliegenden wissenschaftlichen Bericht, der auch einen wertvollen Münzaufsatz von Dr. C. Kraay aus Oxford enthält, unseren Dank und unsere Anerkennung zum Ausdruck zu bringen.

Basel, den 24. März 1955. *R. Laur-Belart*